

Kurze Geschichte der Stadt Buchholz.¹⁾

In ihrem Zentrum eine reichliche Viertelstunde von dem Zentrum Annabergs entfernt, nach Nordosten zu mit Annaberg sich berührend, liegt unter 50 Grad 34 Min. nördlicher Breite und 30 Grad 39 Min. östlicher Länge im Tale der Sehma die Stadt Buchholz, ursprünglich „das Buchenholz beim oder neben dem Schreckenberge“, bald nach seiner Entstehung, schon das Stadtsiegel von 1507 zeigt diese Bezeichnung, „St. Katharinenberg im Buchholz“ benannt, ein Name, der jedoch seiner unbequemen Länge wegen nur im 17. und 18. Jahrhundert üblich war und im 19. Jahrhundert von der kürzeren Bezeichnung „Buchholz“ völlig verdrängt ward, die im 16. Jahrhundert bereits die herrschende war.

Die Wohnhäuser der Stadt, deren ursprünglichen Kern der Marktplatz mit seiner nächsten Umgebung bildet, steigen in terrassenförmigen Absätzen an dem westlichen Hange des Schmatalales, am Ostabhange des Schottenberges, bis zu dem Scheitel des letzteren empor²⁾ und erwecken die Erinnerung an eine tyroler Alpenstadt, so daß man Buchholz zu den malerischst gelegenen Städten Sachsens zählen kann. Innerhalb des letzten Jahrzehntes sind auch an dem östlichen Talhange mehr und mehr Häuser errichtet worden.

Die Gründung der Stadt erfolgte am 7. November 1501; die ältesten Privilegien datieren vom 15. November 1501.

Daß fünf Jahre nur nach der Gründung Annabergs in so unmittelbarer Nähe von dieser Stadt, in dichter Nähe der Dörfer Frohnau, Kleinrückerswalde, Cunersdorf und Sehma ein neues städtisches Gemeinwesen sich bilden konnte, erklärt sich aus den damaligen territorialen Verhältnissen des oberen Erzgebirges. Während nach dem verhängnisvollen Teilungsvertrage von 1485 Annaberg, Frohnau und Kleinrückerswalde in das Gebiet der Albertinischen, der herzoglichen Linie des Hauses Wettin gehörten, lagen Schlettau, Cunersdorf, Sehma, Walthersdorf,

¹⁾ Zur Geschichte der Stadt vergleiche 1. Melzer, Chronik von Buchholz, Band 1 und 2 (Manuskript im Ratsarchiv). 2. Auszug und Fortsetzung derselben, von Spindler (1 Band im Pfarrarchiv). 3. Krumbholz, Fortsetzung der Melzer'schen Chronik (Abschriften in der Bibliothek des Annaberger Realgymnasiums und des Buchholzer Geschichtsvereins). 4. Spieß, Rückblicke. 5. Beiträge zur Geschichte der Stadt Buchholz, Heft I—V (V ist die Jubiläumsschrift), herausgegeben vom Buchholzer Geschichtsverein durch Direktor L. Bartsch. 6. Bartsch-Grohmann, Buchholz und das Obererzgebirge. 7. Dr. Mauke, die Stadt Buchholz in den letzten 25 Jahren. 8. Nachklänge zum Buchholzer Stadtjubiläum, von einem Buchholzer (Nr. 5, 6 und 8 im Verlag von Handrefa, 7 desgleichen von Ködel in Buchholz). An Einzelaufsätzen seien erwähnt: Ueber das Buchholzer Innungswesen, Obererzgebirgische Zeitung 1889, Nr. 149 f., 1893 Nr. 59 ff. — Die Gründung der Stadt betr., Wissenschaftliche Beilage zur Leipziger Zeitung 1901, Nr. 85; desgleichen: Unsere Heimat, 1901, Nr. 1 f. — Ueberblick über die Geschichte der Stadt, Obererzgebirgische Zeitung 1901, Nr. 168 und 170. — ²⁾ Die Höhe über der Ostsee beträgt: Sohle der Sehma am nördlichen Ende von Buchholz 536 m, desgleichen am südlichen Ende 543 m; Chausseebrücke am nördlichen Eingange von Buchholz 555 m; Marktplatz am Rathause (Bolzen 1 m höher) 557 m; Bahnhof in Buchholz (Bolzen 1 m höher) 572 m (N. N. 575, 528 m). Höchster Punkt an der neuen Straße nach Schlettau 657 m, desgleichen an der alten Straße nach Schlettau 694 m.